

# Topographie

des

## Herzogthums Schleswig.

Kiel.

Verlag von Carl Schröder & Comp.

1853.

**Ellingstedt**, Dorf  $1\frac{1}{4}$  M. südwestlich von Schleswig; Amt Gottorf, Arensharde, Kirchspiel Hollingstedt; Districtschule. Es enthält 1 Bollh., 15 Halbh., 6 Viertelh., 4 Rathen und 10 Justenstellen; außerdem 2 kleine ausgebautete Stellen, Namens Bookhöft. Der Name dieses Dorfes wird von einem vormaligen Edelhofe, welcher Edelstedt hieß, hergeleitet; in dem Jahre 1648, zur Zeit des Herzogs Friedrich 3, war hier noch ein Fürstl. Meierhof, welcher jährlich eine Pacht von 400 M. eintrug; dieser Hof ist vergangen bis auf ein sehr langes ehemaliges Stallgebäude, das zum Wohnhause eingerichtet ist.

*Quelle: Topographie des Herzogthums Schleswig  
von Johannes von Schröder -1854-*

„Die allgemeine Benennung für den freien Grundbesitz des Bauern ist Hufe. Dieses bezeichnet einen bestimmten, zu einem Bauernhof gehörigen ungetheilten Länderbezirk, dessen Größe aber sehr verschieden an den verschiedenen Orten ist und von 40 -100 Tonnen und selbst weit darüber wechselt. Nach der verschiedenen Größe ihrer Ländereien, insofern davon Steuern entrichtet werden, als nach der Größe ihres sogenannten Steuerareals und ihrer etwaigen geschehenen Zertheilung zerfallen sie in Halbhufen, Vietel-, Drittel-, Achtel- oder Sechzehntelhufen u.s.w. Die Hufner müssen alle ordentlichen und außerordentlichen Lasten tragen, Land-und Spanndienste leisten, nehmen aber auch Antheil an der Communalverwaltung. Den Hufnern gegenüber stehen die Käthner, in der Regel Inhaber kleiner Besitzungen, für die eine Abgabe gegeben wird; Spanndienste leisten sie nicht, haben aber auch an öffentlichen Angelegenheiten wenig Antheil. Endlich giebt es noch die Insten, die nur einen Kohlgarten besitzen, ihr Haus gehört zur Hufe, sie sind Tagelöhner oder Handwerker.“

**Ellingstedt,**

Dorf 1 ¼ M. südwestlich von Schleswig, A. Gottorf, Arensh., Ksp. Hollingstedt; 1 Vollh., 11 Halbh., 6 Viertelh., 4 Achtelh., 9 Kathen, 3 ausgebaute Parcelenst., von denen 2 Bockhöft heißen, 6 Instenst. (mit Morgenstern 68 ¾ Pfl.).

Von der Vollh., welche ehemals von dem Hargesvogte bewohnt ward, werden noch jetzt gewisse Abgaben an denselben entrichtet.

-Distriktsschule. -Schmiede und einige Handwerker.

Der Name dieses Dorfes wird von einem vormaligen Edelhofe, welcher Edelstedt geheißten haben soll, hergeleitet; in dem Jahre 1648 war hier noch ein Fürstl. Meierhof, welcher ebenfalls, bis auf ein langes Stallgebäude, das zum Wohnhause eingerichtet ist, abgebrochen ward.

Areal mit Morgenstern: 1547 Ton..

Die Ländereien bestehen größtentheils aus urbar gemachtem Haideboden.

In den Jahren 1644 und 1645 litt die Dorfschaft sehr durch die schwedischen Kriegsvölker.

Östlich von Dorfe liegen 4 große Grabhügel.

Abkürzungen:

A.- Amt

Achtelh.- Achtelhufe

h. -harde

Halbh.- Halbhufe

Instenst.- Instenstelle

Ksp.- Kirchspiel

Pfl.- Pflüge

Ton.- Tonnen

Viertelh.- Viertelhufe

Vollh.- Vollhufe“

# *Das Kirchspiel Hollingstedt*

## *Aufzeichnungen*

*aus dem*

## *Kirchspiel Hollingstedt*

*bis zum Jahre 1890*

*von Pastor Petersen*

*aufgearbeitet von Erwin Mauderer*

### Die älteste Zeit bis 826.

Das Kirchspiel Hollingstedt, dessen Geschichte hier behandelt werden soll, liegt im südlichen Schleswig an der Treene mit ihren Nebengewässern und erstreckt sich über eine Bodenfläche von beinahe einer Quadratmeile. Etwa vom Jahre 934 an bildete es, in Folge der siegreichen Kämpfe Heinrichs des I. gegen Görm den Alten, einen Teil der nördlichsten deutschen Grenzmark, der Mark Schleswig, die im Jahre 1028 durch Knud des Großen Vermittlung zu Dänemark gelegt wurde. Anfangs ist das Kirchspiel nur klein gewesen; um die Mitte des 15. Jahrhunderts werden als Bestandteile nur die Dörfer Hollingstede, Dorpstede, Barn und Ellingstede genannt. (s. Jønsen, Kirchliche Statistik S. 1100, lib. ocusua. zum Jahre 1463.). Die Einwohnerzahl wird etwa 400 Seelen betragen haben. Broder Boysens Verzeichnis der Kircheneinkünfte und Kirchendiener-Besoldungen zum Jahre 1549 nennt dieselben Dörfer. Nach Danckwerths Angaben aus dem Jahre 1652 gehörten damals zum Kirchspiel Hollingstedt die Dörfer: „1. Hollingstede, ein gut Dorf, hat schöne Wiesen an der Treene. 2. Holm? und Rümmland. 3. Ellingstede, Dorf und Maierhof. 4. Dorpstede. 5. Buing.  
6. Barn, Dorf und Maierhof, Uthwisch.“ Damit stimmt überein—bis auf Holm—ein Kapitalverzeichnis vom Jahre 1619, das sich in dem hiesigen ältesten Kirchenrechnungsbuch befindet.

### 2. Morgenstern.

Outzen sagt: „Morgenstern hieß bei Kilian(?) *clava aculeata* (?)“ Nach Pontoppidan (*Gesta et vestigia Dan.* Tom. 2p. 200) soll der Name „Morgenstern“ erst 1547 erfunden sein. Den Namen leitet Outzen von dem Wachturm her, der dort gestanden; „Stern = Sternschanze“, also Morgenstern = die östliche Schanze.—Schon im Jahre 1698 war in Morgenstern ein Wirtshaus. Am 20. Oktober dieses Jahres wurde „dem Krüger zu Morgenstern“ Peter Aggen (Agge=Aye) der Bescheid erteilt, daß er auf 1 R.-Mk. Verbittelsgeld und 4 R.-Mk. ordinaire Schatzung angesetzt sei, wozu dann auch noch die Krugheuer kam.—Im Jahre 1852 waren daselbst: 2 Halbhubner und 1 Kate, zugleich Wirtshaus. Es gehört zum Ellingstedter Schuldistrikt. In der Nähe von Morgenstern, nach Süden sind in der Niederung noch Spuren des Dannevirke-Krummwallis sichtbar, die sich aber von hier an verlieren.—Jetzt (1887) hat das Dorf 2 Hutner, 1 Kätner, 11 Hste, 3 Abnahmeleute, 2 Parzeisten. Handwerker und dergl. sind nicht vorhanden.